

Z. XII. 1917

### Wilson's Rede.

Für die Kriegserklärung an Oesterreich.

Wien, 6. Dezember.

Wir haben bereits im Morgenblatt die Rede wiedergegeben, mit der Präsident Wilson den Kongress am 4. d. eröffnete. Wir tragen nunmehr aus dem Bericht des L. L. Telegraphen-Korrespondenzbureaus den Wortlaut folgender bemerkenswerter Stellen dieser Kriegssrede des Präsidenten nach:

#### Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn.

Was wollen wir nun tun, um diesen Krieg für Freiheit und Gerechtigkeit zu einem gerechten Ende zu bringen? Wir müssen alle Hindernisse des Erfolges gründlich beseitigen und unsere Gesetze nach jeder Richtung hin so einzurichten, daß sie den vollen freien Gebrauch unserer Fähigkeiten und Kräfte als kriegsführende Macht fördern. Ein sehr störendes Hindernis dafür ist, daß wir zwar mit Deutschland im Kriege sind, aber nicht mit seinen Verbündeten. Daher empfehle ich dem Kongress dringend, den Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn sofort zu erklären.

Befremdet Sie dieses Ergebnis meiner Ihnen eben gegebenen Beweisführung? Nein. Es ist die tatsächlich unvermeidliche Folgerung aus dem, was ich gesagt habe. Oesterreich-Ungarn ist augenblicklich nicht sein eigener Herr, sondern

einfach Vasall der deutschen Regierung, und wir müssen die Tatsachen nehmen, wie sie sind, und ohne Gefühlschwäche danach handeln. Die österreichisch-ungarische Regierung handelt nicht nach ihrem eigenen Willen oder entsprechend den Wünschen und Gefühlen ihres eigenen Volkes, sondern als Werkzeug einer anderen Nation. Wir müssen Oesterreich-Ungarns Kriegsmacht mit der unsrigen entgegenstellen und die Mittelmächte als Einheit ansehen. Anders kann der Krieg nicht erfolgreich durchgeführt werden.

Dieselbe Folgerung müßte auch zur Kriegserklärung gegen die Türkei und Bulgarien führen. Auch sie sind Werkzeuge Deutschlands, aber nur Werkzeuge und stehen unseren sich als notwendig ergebenden Aktionen noch nicht unmittelbar im Wege.

Wohin die Erfordernisse dieses Krieges auch treiben, dahin werden wir gehen. Aber mir scheint, daß wir nur dahin gehen sollten, wo hin unmittelbar praktische Erwägungen uns führen, ohne uns auf andere Erwägungen einzulassen.

#### Maßnahmen gegen feindliche Untertanen.

Wilson fuhr fort, die notwendigen finanziellen und militärischen Maßnahmen würden sich im Laufe des Krieges von selbst ergeben. Er schlug weitgehende gesetzliche Maßnahmen gegen die feindlichen Untertanen und strenge Besaustichtigung aller in den Vereinigten Staaten Ankommenden und von dort Abreisenden vor und kündigte eine Gesetzgebung an, durch die alle absichtlichen Verstöße gegen Verordnungen des Präsidenten betreffs feindlicher Untertanen mit Strafen bedroht und auch Frauen den für feindliche Untertanen geltenden Einschränkungen unterworfen würden. Man werde auch Konzentrationslager und die Einschließung derjenigen feindlichen Untertanen, die sich gegen gesetzliche Bestimmungen vergingen, in Gefängnissen und ähnlichen Anstalten vorbereiten müssen, wo sie wie andere Verbrecher arbeiten sollen.

Darauf fuhr Wilson fort: Ich bin mir vollkommen klar darüber, daß in der gegenwärtigen Session des Kongresses unsere ganze Aufmerksamkeit und Energie auf eine kraftvolle, schnelle und erfolgreiche Durchführung der großen Aufgabe, den Krieg zu gewinnen, gerichtet sein sollte. Die Mittelmächte haben es auf das Herz aller Dinge, an die wir glauben, abgegeben. Ihre Methode der Kriegsführung ist eine Beschimpfung aller Grundsätze der Menschlichkeit und ritterlichen Ehre. Ihre Intrigen korrumpierten die Denkweise und die Gesinnung vieler unter uns. Ihre unselige geheime Diplomatie versuchte sogar, unser Gebiet wegzunehmen und die Einheit des Staates zu zerreißten. Unsere Sicherheit würde aufhören, unsere Ehre wäre für immer beschmutzt und der Verachtung preisgegeben, wenn wir ihren Triumph zuließen. Sie versuchten selbst die Existenz der Demokratie und der Freiheit zu treffen.

Wilson schloß, er habe offen gesprochen, wie die Zeit es erfordere, damit alle Welt wisse, daß die Vereinigten Staaten selbst in dieser schlimmen Zeit ihre Ideale und ihre Grundsätze, um derentwillen ihr Name unter den Völkern in Ehren steht, nicht vergessen.